



*Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.*

29.10.2025, Bauzentrum München

Warum einsam, wenn man gemeinsam leben kann?



Bild: Olaf Hajek

Wer sind wir?

***„Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter“*** ist seit
1991 ein gemeinnütziger Verein
der Altenhilfe.



- Wir gründen alternative Wohngruppen als **„sorgende Hausgemeinschaften“**

und betreuen sie danach.

Die erste WG ist 1997 in Pasing eingezogen.

- **In der Wohngruppe hat jede Frau ihre eigene Wohnung, darüber hinaus gibt es für alle einen**
- **Gemeinschaftsraum zum Feiern, Reden, Karten spielen etc.**



Was sind unsere Ziele?

1. Wir treten ein für die Verbesserung der **Wohn- und Lebenssituation** älterer allein lebender Menschen.
2. Diese Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge leisten wir in **ehrenamtlicher Arbeit** und mit Förderung durch die Landeshauptstadt München, sowie Spenden.

3. Wir treten ein für den Abbau der Altersarmut

**(für sichere Renten, keine
Eigenbedarfskündigungen)**

4. Würde des Alters

**keine digitale Diskriminierung -
kein Zwang zur online
Kommunikation mit Behörden)**





Warum einsam?



**Förderverein
Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.**

*Geborgenheit in der Gruppe
schafft Lebensfreude
und wirkt gegen Vereinsamung
und Isolation*



Lebt gemeinsam!

Charakterfiguren von Angelika Littwin-
Pieper (Museum Buchheim)



***Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.***

*Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.*

**Wir haben
6 Wohngruppen als**

**Sorgende
Hausgemeinschaften**

gegründet.

**Die erste WG ist 1997 in
Pasing eingezogen**



Sorgende Hausgemeinschaft

heißt nicht, sich fallen zu lassen, nur konsumieren, sondern Verantwortung für sich und die Nachbarin/Freundin übernehmen.

**Jede neue
Gruppe
wird
ein halbes
Jahr vor
Einzug
auf das
nachbarschaft-
liche gemein-
same
Wohnen
durch eine
Psychologin
vorbereitet.**

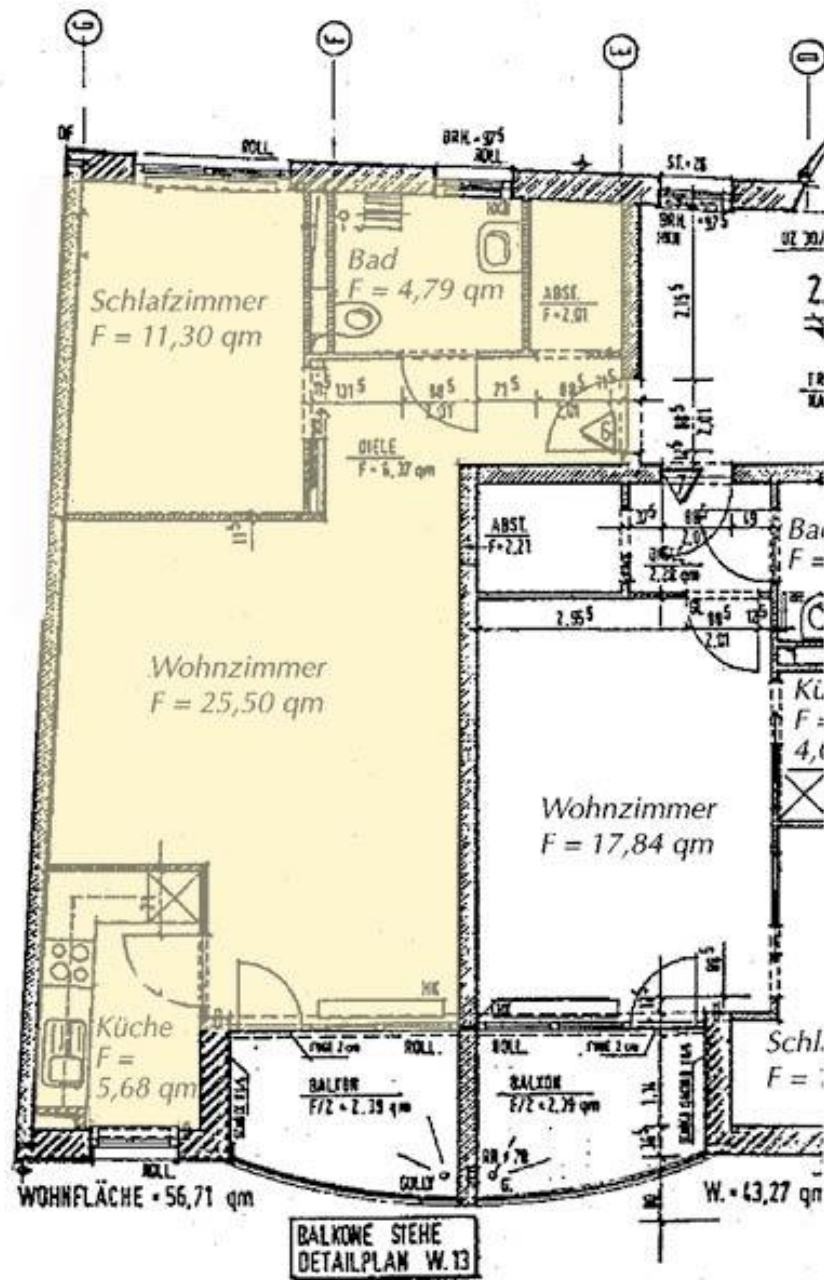


**Wohngruppe I Pasing
seit 28 Jahren**



56 qm 2 Zimmer- wohnung

Soziale Bindung
ist nach 15
Jahren
ausgelaufen.
Jetzt markt-
übliche Miete



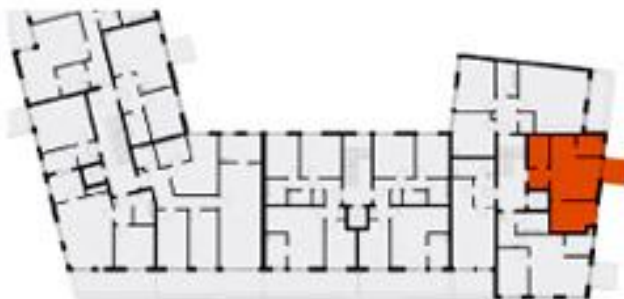
WG II Ackermannbogen seit 18 Jahren



Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.



2-Zimmerwohnung 46,2 qm



Wohnen	21,0 qm
Schlafen	10,3 qm
Kochen	4,1 qm
Bad	5,0 qm
Flur	3,2 qm
½ Balkon	2,6 qm

WG III Gern
vor 10 Jahren



Alternatives Wohnkonzept: Wie acht Frauen in Gern zusammenleben

Die WG der Seniorinnen

MÜNCHEN Vor einigen Monaten kannten sie sich noch nicht. Jetzt leben acht alleinstehende Frauen im Alter zwischen 66 und 75 Jahren im Stadtteil Gern in einer ungewöhnlichen Wohngemeinschaft zusammen. Jede Frau hat eine eigene Wohnung und zahlt für den Quadratmeter in der sozial geförderten Wohnanlage der Gewofag rund 10 Euro Warmmiete. Gleichzeitig verpflicht-

tet sich jede Frau zur nachbarschaftlichen Hilfe gegenüber den anderen Gruppenmitgliedern. Möglich gemacht hat das der gemeinnützige Verein „Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter“. Dessen Vorsitzende Dr. Christa Lippmann (Foto, 3. von links) hat mit alternativen Wohnprojekten für Seniorinnen mit kleiner Rente in München schon vor über 20 Jahren Pionierarbeit geleistet.

Die erste Wohngruppe nach dem Gemeinschaftsprinzip wurde vor 17 Jahren in Pasing realisiert, vor sieben Jahren folgte eine zweite Gruppe am Ackermannbogen. Jetzt wurde Nummer drei im Mehrgenerationenhaus am Reinmarplatz bezogen. Somit leben jetzt 24 der 72 ausschließlich weiblichen Vereinsmitglieder in WGs. „Ich

wüsste schon Interessentinnen, die bei einem vierten Projekt dabei wären. Aber geeignete Objekte sind nicht leicht zu finden“, sagt Lippmann. Sie wünscht sich mehr Hilfe durch die öffentliche Hand. „Schon bei der Planung von Wohnanlagen sollten alternative Konzepte mit berücksichtigt werden.“

Andere Städte sind da schon viel weiter.“

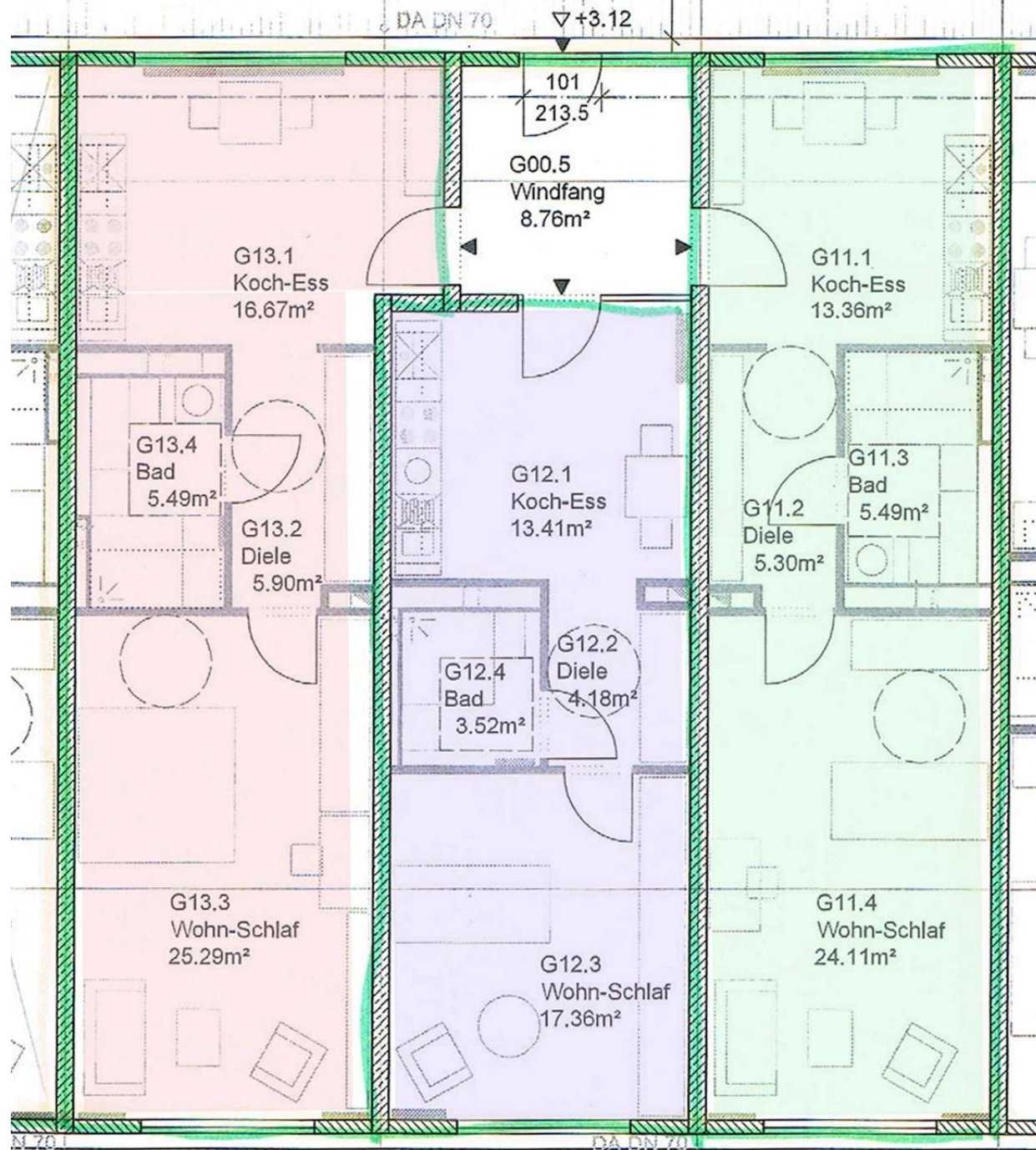
Ursula Löschau



Wohngruppe III
Gern

WG III Gern beim Einzug





Laubengang

Balkone

WG V Arnulfstraße vor 6 Jahren



Das Altenheim kann warten

Der Förderverein „Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter“ hat in einem Gewofag-Komplex an der Arnulfstraße seine vierte Wohngruppe eröffnet. Die Sozialreferentin sieht darin ein Vorzeigeprojekt

VON SONJA NIESMANN

Neuhausen – 60 Jahre hat die alte Dame in ihrer Wohnung gelebt, zuletzt zusammen mit ihrer Tochter, dann kam die Kündigung. Eigenbedarf. Nichts dagegen zu machen. Für die beiden hätte das bitter ausgehen können, Münchens Mietmarkt ist gerade für ältere, alleinstehende Frauen mit schmaler Rente ein gefährliches Pflaster. Doch Mutter und Tochter hatten „großes Glück“, wie sie sagen: Sie konnten in eine der zehn kleinen Mietwohnungen einziehen, die die städtische Gesellschaft Gewofag in ihrer neuen Anlage an der Arnulfstraße 177-179 dem Förderverein „Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter“ zur Verfügung gestellt hat, vergeben nach dem München-Modell, 9,50 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter.

Es ist die vierte Wohngruppe des gemeinnützigen Vereins. Die ersten acht Mieterinnen kamen 1997 in einem Haus der evangelischen Landeskirche in Pasing unter. „Das war damals ganz schwierig, Wohnraum für ‚alte Weiber‘ zu finden“, erinnert sich die Vereinsvorsitzende Christa Lippmann, „wir waren da Pionierinnen“. Es sollte tatsächlich zehn Jahre dauern, bis 2007 wieder acht Frauen im Neubaugebiet am Ackermannbogen einziehen konnten, und 2015 weitere acht Frauen ins Mehrgenerationenhaus am Reinmarplatz in Gern. Ein weiteres Projekt in Giesing



Im Gemeinschaftsraum heißen die Frauen (2. v. rechts Vereinsvorsitzende Christa Lippmann) alle Mitbewohner der neuen Anlage willkommen.

passenden Frauen zusammengebracht werden. „Hätten Sie eine Wohnung für mich?“ Solche Anrufe erhalte sie „fast täglich“, erzählt Lippmann. „Aber wir sind ja kein Maklerbüro“ – sie und ihre Mitstreiterinnen wollen Gemeinschaften stiften, in denen man sich umeinander kümmert, gute Nachbarschaft pflegt, „etwas

Mietobjekt gefunden, gibt es eine monatelange Vorbereitungsphase, in der die Beziehung zwischen den Anwärtnerinnen aufgebaut wird – ein gruppendynamischer Prozess, der auch seine Herausforderungen birgt. „Aber zum Schluss geht es auf“, bilanziert Christa Lippmann zufrieden.

Neu an der Neuhauser Wohngruppe ist: Die Frauen können die Kaltmiete für den Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss mit seiner kleinen Küchenzeile und einem großen Holztisch, der unter anderem mit einer Spende des SZ-Adventskalenders eingerichtet worden ist, „abarbeiten“. Sie fungieren als eine Art Nachbarschaftstreff in der neuen Wohnanlage, bieten Frauenfrühstücke und Spielenachmittage an, Hilfe beim Formulieren von Schriftstücken und Ausfüllen von Formularen, Beratung durch eine Psychologin. „Jetzt müssen sich die anderen Hausbewohner nur noch hierher wagen“, sagt eine der Frauen lachend. Erste Kontakte sind kürzlich bei einem Hoffest geknüpft worden, zu dem auch Sozialreferentin Dorothee Schiwy gekommen ist. Sie äußerte die Hoffnung, dieses „Vorzeigeprojekt“ Frauenwohnen gemeinsam mit dem Förderverein „noch an vielen Orten in der Stadt weiterführen zu können“. Hat doch der Stadtrat die Verwaltung ausdrücklich beauftragt, „Wohnformen für ältere Menschen auszubauen“.

Christa Lippmann, die 2017 für ihr Engagement mit dem bayerischen Verdienst



Gemeinschaftsraum für die Gruppe und als Nachbarschaftstreff

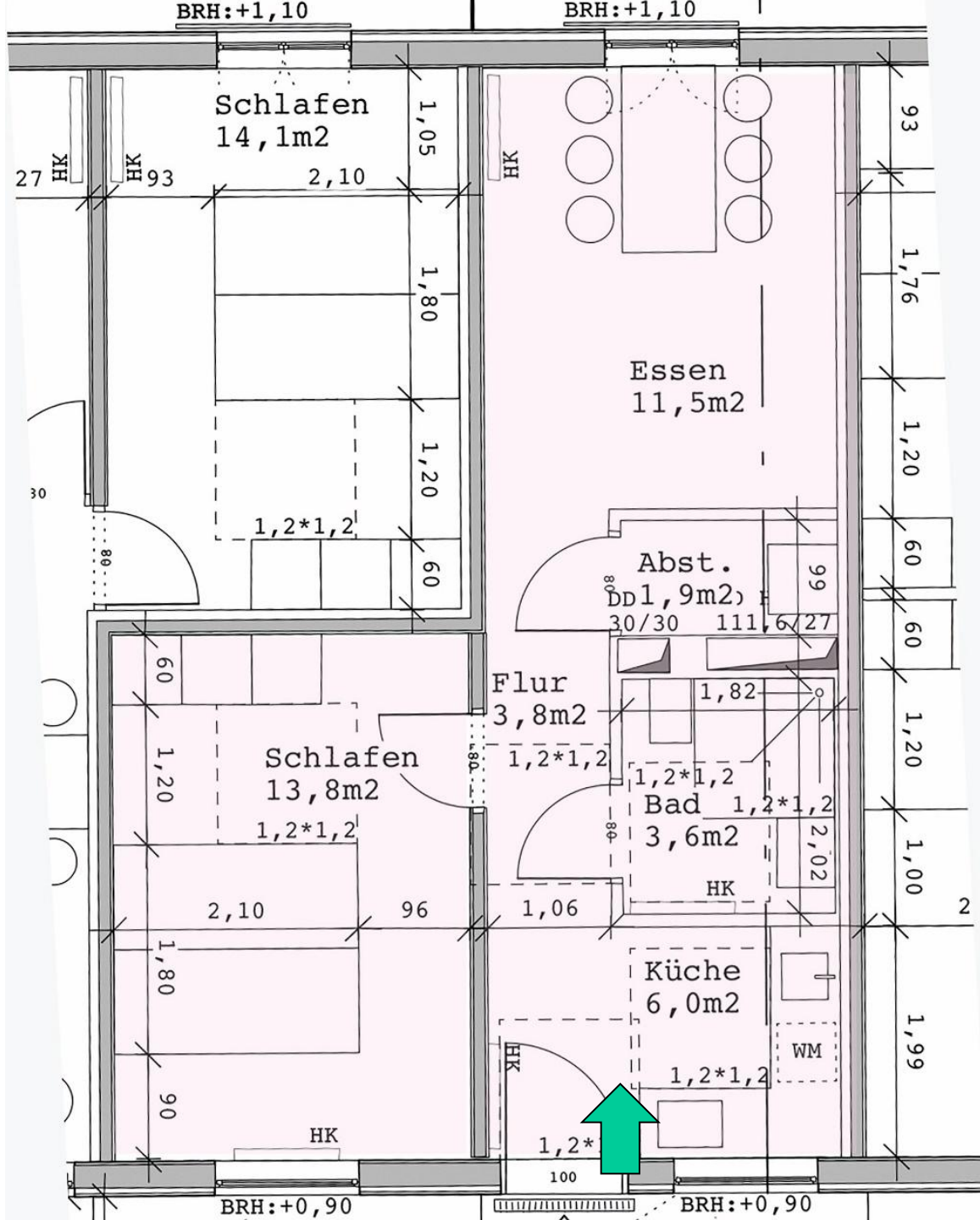


WG VI Dante 2

Reinmarplatz

vor 3 Jahren





Wohngruppe VI Dante 2

40qm am
Reinmarplatz
gegenüber dem
Dantebad
in der Waisenhaus-
straße

→ Wohnberech-
tigungsschein
München Modell

→ Miete warm ca.
550,-





*Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.*

**Was gehört noch
zum Modell, um die
Lebenssituation zu
verbessern?**





**Monatliches
Bildungs-
programm
mit Vorträgen,
vorher Kaffee
und Kuchen**

**FRAU LEBT NICHT
VOM BROT ALLEIN**

KAFFEEESTAMMTISCH

**Einmal im Monat,
Mit selbstgebackenem Kuchen
Kaffee und Tee**





**Wir bieten und organisieren
kulturelle Veranstaltungen zu
Musik, Literatur etc. und
unterhaltende Veranstaltungen.**



MÜNCHNER SELBSTHILFETAG



Landeshauptstadt
München

Samstag, 9. Juli 2024
10.30 - 16.30 Uhr | Marienplatz

Schirmherr:

Oberbürgermeister Dieter Reiter

Weitere Informationen:

Selbsthilfzentrum München

Westendstraße 68, 80339 München

089/53 29 56 - 0

www.shz-muenchen.de



**Selbsthilfegruppen
und
Selbsthilfeinitiativen
stellen sich vor!**



**WIR SIND
DABEI -
BESUCHEN
SIE UNS
AM STAND!**

barschaft, Frauen, Depression, Schizophrenie, Stottern, Autismus, Demenz, Blindheit, Human-kreative Gemeinschaft, Alkoholsucht, Narkolepsie, Epilepsie, Essstörungen, Bevölkerung Biafras, HIV/AIDS, Angehörige von Suchtkranken, Rheuma, Gebärdensprache, Angehörige von Suchtkranken, Mobbing, Morbus Osler, Essstörungen, Akademiker, Väter, Neurologie, Lungenemphysem, Marfan, Essstörungen, Emotionale Schwierigkeiten, Enthaltsamkeit, Informationsmaterialien, Leben ohne Auto, Lärm, Tageseltern, Allergie, Ökologischer und sozialer Lebensstil, Nachbarschaftstreffe, Spinale Muskelatropie, Alten- und Servicezentren, Asthma, Behinderung, Bluthochdruck.....



Besuch von
Bürgermeisterin
Verena Dietl und
Stadträtin
Anne Hübner auf
dem Münchner
Selbsthilfetag

Tag der offenen Wohnprojekte in München Samstag, den 22. Juni 2024

Hereinspaziert! Genossenschaften, Baugesellschaften und Vereine hautnah erleben und ins Gespräch kommen. Führungen, Veranstaltungen und Diskussionen besuchen. Münchner Wohnprojekte und Initiativen aus dem Umland öffnen ihre Türen.

Neugierig geworden?

Weitere Infos und Programm:

www.mitbauzentrale-muenchen.de



mitbauzentrale münchen
Beratung für
gemeinschaftsorientiertes Wohnen

Ein Projekt der stadt+bau münchen GmbH
im Auftrag der
Landeshauptstadt
München

Tag des offenen Wohnprojektes am 22. Juni 24 in ganz München

Veranstaltet von
Mitbauzentrale München

Ausflüge z.B. zu Alpakas und zu Lamas und in den Biergarten





Musikerinnen der Hot Sax Band zum 30-jährigen Jubiläum

**30-Jähriges
Am 14.06.23**



Werbeposter auf der U-Bahntreppe

Warum einsam?
Lebt gemeinsam!



30 Jahre Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.

www.frauenwohnen-im-alter.de

Warum einsam?
Lebt gemeinsam!



30 Jahre Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.

www.frauenwohnen-im-alter.de

Warum einsam?
Lebt gemeinsam!



30 Jahre Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.

www.frauenwohnen-im-alter.de

Zusammenfassung

- **G**emeinsam nicht isoliert leben hält fit.
- **W**as sind alternative Wohnprojekte?
- **W**ie sehen die Wohnstrukturen aus?
- **W**ie werden die Gruppen gebildet und zusammen gehalten (Gemeinschaftsraum)?

Christa Lippmann (Hrsg.)

FRAUENWOHNEN IM ALTER

30 Jahre alternatives Frauenleben

Eine Würdigung der Wohnprojekte des Fördervereins
Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e. V.

Kohlhammer

Im Buchhandel
29,- €



Nachbarschaftlich leben
für Frauen im Alter e.V.

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

... sagt Christa Lippmann

